

KOOPERATIONEN MIT EINER BILDUNGSEINRICHTUNG

Kita, Schule und Verein



„Die Deutsche Sportjugend und ihre Mitgliedsorganisationen begrüßen den Ausbau der Ganztagsförderung und -bildung, weil damit die Teilhabechancen von Kindern verbessert und das Übergangs- und Betreuungsmanagement von Kita zu Grundschule weiter ausgebaut werden könnten. Die Ausgestaltung des Ganztags muss kindgerecht und kindorientiert erfolgen. Aus Sicht der Deutschen Sportjugend kann und darf es nicht der Anspruch des Ganztags sein, lediglich Kinder zu betreuen. Der Ganztags muss vielmehr zu einem Lebens-, Bildungs- und Bewegungsort werden, in dem die Perspektiven und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und Kinderrechte, u. a. das Recht auf Spiel, umfassend verwirklicht und gewährleistet werden. Kinder brauchen sowohl angeleitete Bewegungseinheiten als auch Freiräume, die für Bewegung und freies Spielen genutzt werden können. Dafür müssen entsprechende Beteiligungskonzepte umgesetzt werden – der gemeinnützige, organisierte Kinder- und Jugendsport kann hier seine langjährigen Erfahrungen in der Partizipation von Kindern einbringen.“



Mit dem vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) und der damit ab dem 1. August 2026 verbundenen stufenweisen Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter wird die Zahl der ganztägig betreuten Kinder weiter ansteigen und die Ganztagsbildung weiter an Bedeutung gewinnen. Schon jetzt verbringen Kinder ab dem Kleinkindalter viel Zeit in betreuten Angeboten – sei es in der Krippe oder in der Kita. Dies ist eine Chance für unsere Vereine, gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen Kinder in Bewegung zu bekommen.

Einige Vereine haben bereits Kooperationen mit Kitas und Schulen, andere sind noch am Überlegen eine Kooperation einzugehen. Gemeinsam die Kinder in ihrer Entwicklung durch Bewegung zu unterstützen, bedeutet immer Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Der Mehrwert einer Kooperation ist für alle Seiten gewinnbringend:



MEHRWERT FÜR DEN VEREIN

- Sozialer Auftrag des Vereins für die Gemeinde/ Kommune/Bezirk
- Verein wird als *Bewegungs-Experte* und Partner von der Gemeinde/Kommune/Bezirk wahrgenommen
- Mehr Kinder werden von dem Verein erreicht, auch diejenigen die noch nicht im Verein sind
- Übungsleitende können ihre Vereinsangebote bewerben
- Talentsichtung und -förderung
- Enger Austausch mit den Pädagogen – Empfehlungen können zu Neumitgliedern führen und die *Experten* können voneinander profitieren
- Finanzieller Ausgleich
- Nutzung der Bewegungsräume auch am Vormittag für *Vereinsangebote*



MEHRWERT FÜR DIE EINRICHTUNG

- Fachkräftemangel: Angebote können nicht nur über die Lehrkräfte für die Ganztagsbetreuung gestemmt werden → mit dem Verein haben sie mehr Experten im Einsatz
- Durch die Zusammenarbeit von mehreren Lehrkräften können die Kinder durch die Vielseitigkeit in ihrer Entwicklung gestärkt werden.
- Sport und Bewegung wird teilweise fachfremd unterrichtet. Die Pädagogen erhalten in der Zusammenarbeit mit den Sportfachkräften des Vereins neue Impulse für die Bewegungs- und Sportstundengestaltung.
- Projektwochen für ein gesundes Aufwachsen können ins Leben gerufen werden, wenn die Bewegungs- und Sportimpulse von Fachkräften übernommen werden und die Fachkräfte mit den Lehrern /Pädagogen gemeinsam die Projektwochen organisieren und gestalten.



MEHRWERT FÜR DIE KINDER

- Bewegungs- und Sportimpulse fördert die Konzentration der Kinder → bessere Leistungsfähigkeit
- Soziales Miteinander wird beim Sport gefördert, ganz nach dem Motto: „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen“
- Frust- und Toleranzgrenzen der Kinder können durch Erfolgserlebnisse gestärkt werden
- Die Kinder lernen, warum Bewegung und Sport wichtig für ein gesundes Aufwachsen ist
- Baustein für eine gesunde Lebensweise
- Spaß und Freude am Sporttreiben wird vermittelt
- Finden einen Zugang zum Verein und ihrer Sportart, auch wenn sie es aus dem Elternhaus nicht kennenlernen

Ihr möchtet euch mit eurem Verein auch auf den Weg machen?

Los geht's! Das sind unsere Tipps und Tricks, die ihr beachten müsst:

- Nicht alle Kinder sind sportaffin – den Kindern sollte Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt werden, jedoch auch an dem individuellen Können des Kindes angepasst sein.
- Rahmenbedingungen müssen im Vorfeld geklärt und fixiert werden (Hilfspersonenvertrag, bzw. Kooperationsvereinbarung)
- Es gibt zusätzliche Fördertöpfe die Vereine für Kooperationsmaßnahmen mit Bildungseinrichtungen zur Refinanzierung beantragen können → Fristen beachten (z. B. WLSB: wlsb.de/zuschuesse-foerderung-landesjugendplan)
- Die Umsetzung der Kooperation kann vielseitig sein: Projektwoche, Schulaktionstag, Ferienangebote, Dauerangebote (einmal pro Woche)
- Sporteinheiten vormittags/nachmittags umsetzbar, je nach Hallenkapazitäten
- Regelmäßiger Austausch mit den Leitungen, Klassenlehrern zur Entwicklung der Kinder
- Beständige Übungsleiter → für die Kinder empfehlenswert, dass stets die gleiche Person den Unterricht gestaltet, über Schuljahr hinweg
- Über eine FSJ Stelle (FSJ Schule und Verein) können die ersten Kooperationen mit einer Grundschule eingegangen werden → Antragsfristen beachten



Fortbildungstipp für die Zusammenarbeit mit der Kita und Grundschule:

Bewegungs-ABC meets Turnbeutelbande am **25. März 2023** im SpOrt Stuttgart – schnell noch anmelden unter:



Du hast weitere Fragen zum Thema Kooperationen? Dann fülle unsere Umfrage aus.